

Begehbare Chronik: das ist geplant

SCHENEFELD Die Initiative „Begehbare Chronik“ hat ein Konzept erstellt, welches Hinweisschilder im gesamten Stadtgebiet vorsieht, welche zu einem Pfad verbunden werden können. So soll den Schenefelder Bürgern die Geschichte ihrer Stadt näher gebracht werden. Geplant ist auch ein Ausstellungsraum im Bürgerzentrum und eine Webseite. **Seite 2**

Schenefelder Tageblatt, 11.10.2020

OBER 2020

Lokales



Das Bürgerbüro am Holstenplatz: An diesem Standort soll das neue Bürgerzentrum entstehen. Darin könnte auch ein Ausstellungsraum der Begehbaren Chronik integriert werden.

FOTO: BRAMESHUHER

Geschichte zum Entdecken

Initiative Begehbare Chronik stellt Konzept vor / Pfad mit Hinweisschildern und Ausstellungsraum

Von Cindy Ahrens

SCHENEFELD Den Schenefeldern die Möglichkeit geben, sich mit ihrer Stadt und deren Geschichte zu verwurzeln – das ist das Ziel der Initiative „Begehbare Chronik“. Sie hat vor Kurzem ein Konzept entwickelt, um die Entwicklung der Stadt Schenefeld an zahlreichen Punkten im Stadtgebiet darzustellen.

Dabei sollen neue Aktivitäten geschaffen und mit bereits bestehenden verbunden werden. Beginnen wollen die Aktiven mit der Zusammenstellung von alten Fotos und Materialien, die mit der Schenefelder Geschichte zusammenhängen. Auch sollen Zeitzeugen befragt werden und ihre Geschichten und Anekdoten zum Leben in der Düpenau-

stadt in Videos und Texten festgehalten werden. Außerdem könnte ein öffentlich zugänglicher Raum im geplanten Bürgerzentrum als Heimatmuseum eingerichtet werden.

Zentrales Element der Begehbaren Chronik soll eine Internetseite werden, auf der alle Dokumente zusammengetragen werden. Der Vorteil: Ausstellungen können immer gezeigt werden und die Stadtgeschichte kann zu jeder Zeit und von jedem Ort aus betrachtet werden.

Eine weitere Idee der Initiative ist es, Hinweistafeln an historisch interessanten Orten aufzustellen. Auf diesen können Fotos desselben Ortes aus einer früheren Zeit sowie Hintergrundinformationen dargestellt werden. Außerdem können die Hinweistafeln

zu einem Pfad kombiniert werden. Für die Umsetzung könne sich die Stadt Inspiration in Elmshorn und Rendsburg suchen, wo es ähnliche Projekte gibt.

Auch für die Bürgerwiese hat sich die Initiative etwas ausgedacht. Es soll in eine Art grünes Klassenzimmer umgebaut werden mit zahlreichen frei zugänglichen Exponaten. So könnte zum Beispiel ein alter Holzofen in Bezug zum Brotunternehmen Harry-Brot aufgestellt werden. Des Weiteren könnten im Bürgerzentrum Ausstellungen in einem modernen Kleinmuseum-Konzept präsentiert werden. Das Thema der Ausstellung könnte regelmäßig wechseln, heißt es in dem Konzept. Darüber hinaus könnte der Raum auch

für Veranstaltungen wie zum Beispiel Lesungen und Vorträgen genutzt werden.

Zuletzt kann sich die Initiative auch vorstellen, die Arbeit an einer schriftlichen Chronik fortzuführen. Dies war im vergangenen Jahr plötzlich gestoppt worden, als der Chronist Günther Wilke verstarb. Wilke hatte eineinhalb Jahre lang an einer neuen Chronik für Schenefeld gearbeitet, dafür Archive besorgt, Verwaltungsunterlagen durchkämmt und Zeitzeugen getroffen.

Für das Projekt hat die Initiative nun einen einmaligen Zuschuss von 2100 Euro im kommenden Jahr sowie 300 Euro pro Jahr beantragt. Ob dieser gewährt wird, entscheidet die Politik in der kommenden Woche.